

Das Handzeichen „M“

nach Paul Reinelt

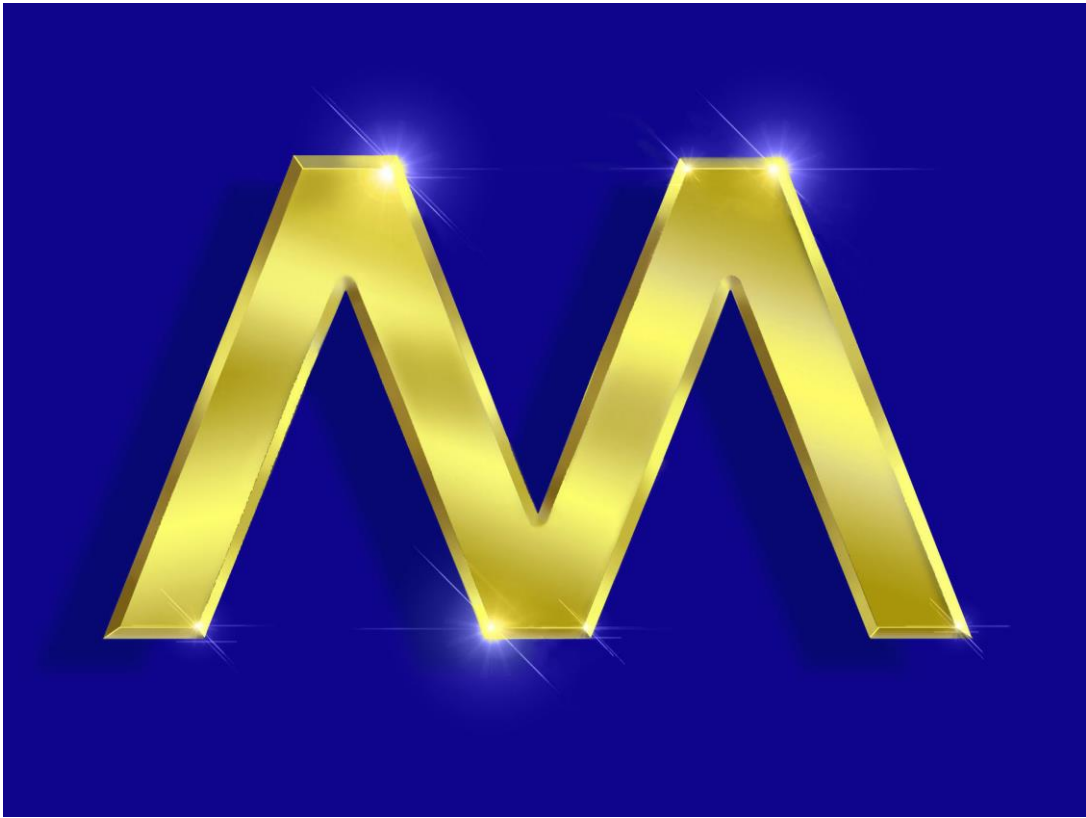


Bild: Xiramel

An jenem Tage, an dem Maria und Josef durch das Land zogen, um sich einschreiben zu lassen, sah vom Himmel herab ein Engel dem heiligen Paare zu. Er trauerte über alle Maßen, als er sah, wie Josef überall abgewiesen wurde. Denn er liebte gar sehr die fromme Jungfrau, die in dieser Nacht die Mutter Gottes werden sollte.

Nun aber begann er trotz aller himmlischen Seligkeit bitter zu weinen. Da zeigte ihm Gott Vater das göttliche Kind, das eben zur Welt gekommen war und in der Krippe auf Stroh lag, und sprach zu ihm:

- *"Fliege rasch hinab und bringe mir einen Strohalm aus der Krippe, in der das göttliche Kind ruht!"*

Was konnte dem Engel lieber sein?

Gehorsam eilte er von dannen und kam in den Stall. Einen glücklichen Blick tat er auf das Kind und die Mutter, nahm, wie ihm geboten war, einen Strohalm und kehrte alsbald in den Himmel zurück.

Der Herrgott empfing ihn mit unendlicher Güte. Er ergriff den Strohalm, der in seinen Händen zu lauterem Gold wurde, reichte ihn wieder dem Engel und sprach:

- *" So großes Mitleid hast du heute mit Maria gehabt. Ich habe wohl deine Tränen gesehen, die du um sie geweint hast. Nimm zum Lohn dafür diesen Halm und stelle dich neben die Krippe, heute und zu allen Zeiten. Wer kommt und das Kind*

anbetet und auch der Mutter einen dankbaren Blick gönnt, dem schreibe, ohne daß er es merkt, ein großes M in die Hand."

Freudig flog der kleine Engel zur Erde nieder und tat den Menschen, wie es der Herr geboten hatte. So trägt ein jeder, der Maria liebt, im Gewirr der Linien seiner Hand, in der Rechten wie in der Linken, ein großes M als Handzeichen. Das hat ihm der Engel eingezeichnet, wenn der Mensch einmal in seliger Liebe das Christkindlein in der Krippe und die liebe Gottesmutter daneben betrachtete.

Nun sieh zu, ob du das Handzeichen hast.